Freundschaft in Zeiten der Digitalisierung

Aufgaben zum Text

1. Wovon handelt der Text?
Hör dir das Audio an und beantworte dann die Frage.

Im Text geht es darum, …
a) wie man im Internet echte Freundinnen und Freunde finden kann.
b) wie man Freundschaften online auch über große Entfernungen pflegen kann.
c) ob man online genauso befreundet sein kann wie offline.

2. Was steht im Text?
Lies das Manuskript und beantworte dann die Fragen. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Was ist für die Entwicklung einer guten Freundschaft wichtig?
a) eine gemeinsame Routine zu entwickeln
b) ähnliche Interessen
c) gemeinsam verbrachte Zeit

2. Was ist digital anders als analog?
a) Einige Menschen können stärker sie selbst sein.
b) Man versteht besser, wie sich die Freundin oder der Freund fühlt.
c) Man kommt vielleicht zu wenig mit anderen Meinungen in Kontakt.

3. Kennst du die Wörter?
Welches Wort passt in welche Lücke? Wähl aus.

1. In einem direkten Gespräch fühlt man _____, wenn jemand zum Beispiel nicht die Wahrheit sagt.
2. Die soziale Distanz im Internet kann Menschen helfen, _____ zu sein, statt eine Rolle zu spielen.
3. Die Sichtweisen und Meinungen, mit denen man in Kontakt kommt, sollten möglichst _____ sein. So entwickelt man mehr Verständnis für andere.
4. Wer wenig Verständnis für andere hat, vertritt oft _____ die eigene Meinung.
5. Eine Freundschaft, die auf gemeinsamen Erlebnissen und Erfahrungen basiert, kann sehr _____ sein und über viele Jahre halten.

a) kompromisslos b) authentisch c) stabil
d) intuitiv e) vielfältig

4. Infinitiv mit oder ohne „zu“?
Was passt? Wähl aus.

1. Viele Menschen lernen ihre Freundinnen und Freunde in der Schule oder bei der Arbeit _____ (-/zu) kennen.
2. Von den jungen Leuten gaben acht Prozent an, im Internet gute Freundinnen oder Freunde kennengelernt _____ (-/zu) haben.
3. Kann man im Internet genauso gute Freundschaften _____ (-/zu) haben wie offline?
4. Mit Freunden spricht man nicht nur, um bestätigt _____ (-/zu) werden, sondern auch um Widerspruch _____ (-/zu) bekommen.
5. Chatbots sind darauf programmiert, uns _____ (-/zu) sagen, was wir hören wollen.
6. Wenn man keine anderen Meinungen hört oder liest, neigt man dazu, immer extremer _____ (-/zu) denken.

Autorin: Arwen Dammann